

## Meyer (Neuenkirchen).

Biographische Mitteilungen von Franz Buchenau.

Wer immer in den letzten 25 Jahren sich mit der Flora des nordwestlichen Deutschland beschäftigt hat, dem werden in den Schriften über diesen Gegenstand zahlreiche Standortsangaben: „Neuenkirchen, Meyer“, oder in den Sammlungen Pflanzen mit dieser kurzen Bezeichnung begegnet sein. In der That erscheint danach die Gegend von Neuenkirchen als eine besonders pflanzenreiche. Über den Erforscher derselben, Meyer, war mir aber lange Jahre hindurch Nichts bekannt geworden, als dass er Apotheker in Neuenkirchen und ein Freund des verstorbenen Professor K. Hagena zu Oldenburg\*) war. Der Versuch, von dem Letzteren Näheres über seinen Freund zu erfahren, schlug fehl. Ich wählte daher (und zugleich, um die Gegend um Neuenkirchen aus eigener Anschauung kennen zu lernen) Neuenkirchen im Juli 1887 zum Ziele einer Ferienwanderung. — Auf derselben erfuhr ich, dass der Sohn des Verstorbenen, Herr Otto Meyer, jetzt als Hofapotheker in Oldenburg lebe. Ich besuchte denselben darauf am 5. September 1887, durchmusterte das Herbarium des verstorbenen Vaters und erhielt einige Angaben über das Leben des Letzteren, welche ich dann durch mehrfache Nachforschungen erweiterte. Auf Grund dieser Ermittlungen kann ich Folgendes über das Leben des eifrigen Erforschers der Flora von Neuenkirchen mitteilen.

Neuenkirchen liegt im südlichsten Teile des Herzogtums Oldenburg, westlich vom Dümmer See und von Damme. Der Ort ist der Mittelpunkt eines protestantischen Kirchspieles, welches sich an das ganz überwiegend katholische oldenburgische Münsterland anschliesst. (Die Kirche des Ortes wird noch jetzt paritätisch von der protestantischen und der katholischen Gemeinde des Ortes benutzt, doch streben die Katholiken nach der Lösung dieses Verhältnisses). — Hier wurde Jacob Ludwig Meyer als einziger Sohn des Apothekers Gottlieb Daniel Meyer am 25. Dezember des Jahres 1802\*\*) geboren. Sein Leben verlief,

\*) Vergl. den Nachruf von Dr. W. O. Focke in diesen Abhandlungen, Bd. IX, pag. 79 und 80.

\*\*) Die Daten des Geburts- und Sterbetages nach gütiger Mitteilung des Herrn Pastor L. Bultmann zu Neuenkirchen.

äusserlich betrachtet, in stillen Kreisen. Nach dem Besuche des Gymnasiums zu Osnabrück trat er in seinem fünfzehnten Jahre bei dem Apotheker Wilke zu Minden in die Lehre. Nach fünfjähriger Lehrzeit und bestandener Gehülfen-Prüfung war er mehrere Jahre lang in Lübeck und Hamburg als Gehülfe thätig und übernahm dann nach bestandener Staatsprüfung das väterliche Geschäft. — Schon während seiner Lehrzeit zeigte er das lebhafteste Interesse für Botanik und widmete sich in seinen Mussestunden vorzugsweise dieser Wissenschaft. Später konnte er dieser Lieblingsneigung um so mehr folgen, als die Arbeit, welche ihm das Geschäft bereitete, nur von geringem Umfange war und seinen regen Geist nicht genügend beschäftigte. Die Exkursionen, welche er zur Durchforschung der bis dahin ganz unbekanntenen Flora seiner Umgegend anstellte, kräftigten zu gleicher Zeit seinen kränklichen Körper. — Die interessanten Funde, welche er auf denselben machte, brachten ihn in Beziehung zu zahlreichen gleichstrebenden Pflanzenfreunden, von denen ich hier die Herren Prof. Grisebach zu Göttingen, Pastor Scheele zu Heersum bei Hildesheim, Ober-Appellationsrat C. Nöldeke zu Nienburg bezw. Celle, Amtsrichter von Hinüber zu Syke und Conrektor Hagena zu Oldenburg nenne. — Hagena besuchte ihn wiederholt in Neuenkirchen und wurde nahe mit ihm befreundet. Als Hagena die von Pastor Trentepohl\*) hinterlassene Flora für den Unterricht bearbeitete — erschien 1839 unter dem Titel: Trentepohls Oldenburgische Flora zum Gebrauche für Schulen und beim Selbstunterrichte, bearbeitet von K. Hagena, Oldenburg, Schulze'sche Buchhandlung — wandte er sich (ausser an den Bürgermeister Jürgens zu Jever) auch an Meyer und erhielt von demselben (vergl. pag. V der Vorrede des genannten Werkes) ein sehr reichhaltiges Verzeichnis von den Pflanzen der dortigen Gegend. — Ebenso teilte Meyer an seinen Freund Hagena alle seine späteren Auffindungen mit, so dass dieser in seiner zweiten Arbeit: Phanerogamen-Flora des Herzogtums Oldenburg (Abhandlungen Nat. Ver. Bremen, 1869, II, p. 83—129) eine grosse Anzahl dieser Angaben benutzen konnte. Wirklich gemeinsam mit Hagena gab aber Meyer, auf Anregung und mit Unterstützung der Grossherzoglichen Regierung eine „Sammlung oldenburgischer und osnabrückischer Gräser und anderer Wiesenpflanzen“ heraus, von welchen drei Centurien erschienen sind und zwar:

die erste 1852, enthält Gramineen und Cyperaceen,

die zweite 1853, Cyperaceen und andere Monocotyledonen,

die dritte 1855, Dicotyledonen und Equisetaceen enthaltend.

Grössere Vorräte von Pflanzen, welche für diese Sammlung bestimmt waren, fanden sich noch 1887 in der Apotheke zu Neuenkirchen vor.

Meyer, welcher sich in den letzten Jahren vorzugsweise mit Gramineen und Cyperaceen beschäftigt hatte, starb am 14. April

\*) Trentepohl lebte 1748—1806. Nachrichten über sein Leben und seine Studien giebt Hagena in der Vorrede des genannten Werkes, p. VIII bis XI.

1869. Seine Apotheke ging zunächst auf seinen Sohn, nach einigen Jahren aber in fremde Hand über.

Die wissenschaftliche Korrespondenz von Meyer ist verloren gegangen. Dagegen ist sein Herbarium noch im Besitze seines Sohnes, des Herrn Hofapothekers Otto Meyer zu Oldenburg i. Gr. Dasselbe umfasst etwa 60 Fascikel und ist ziemlich reichhaltig. Es wird also in Zweifelsfällen zu Rate gezogen werden können. Über die Fundorte enthält es freilich leider keine näheren Angaben. Es war ja überhaupt in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts nicht üblich, über die Fundorte seltener Pflanzen Mitteilungen zu machen, bezw. dieselben durch Standortskarten oder genaue Beschreibung zu fixieren; man verliess sich für die Wiederfindung auf das Gedächtnis und betrachtete vielfach sogar die Kenntnis der Standorte als ein sorgfältig zu hütendes Geheimnis. So werden denn auch zahlreiche Meyer'sche Standorte neu aufzusuchen sein.

In Beziehung auf die Gegend von Neuenkirchen möchte ich noch bemerken, dass dieselbe eine ziemliche Mannichfaltigkeit von Bodenbildungen zeigt. Neuenkirchen liegt am Westrande der bis etwa 500 Fuss Höhe aufsteigenden Dammer Berge. Dieselben bestehen in ihrer Hauptmasse aus diluvialen Kies und sind auf ihrer Oberfläche mit dürre Heide und Kieferwäldungen bedeckt. Diese „Berge“, im Volke unter dem Namen der Oldenburger Schweiz bekannt, bieten eine Reihe prächtiger Aussichtspunkte dar und lassen an ihren Abhängen auf den Thonschichten des unteren Diluviums eine Anzahl starker Quellen (z. B. die Bexadde bei Damme) zu Tage treten. Tertiäre Schichten treten (wenn überhaupt) jedenfalls nur in geringer Menge zu Tage; anstehender Kalk findet sich wohl erst in der Entfernung mehrerer Wegstunden, z. B. bei Bramsche, aber selbst grössere Mergellager fehlen. Westlich von Neuenkirchen (zwischen diesem Orte und Alfhausen) liegt ein niedrigeres und von den Armen der Hase vielfach zerschnittenes Land. Dieses Land ist botanisch reichhaltig, wie denn auch hier der von Meyer so oft genannte Stickeich (Stickeich?) liegt. — Wahrscheinlich hat Meyer die Grenzen der Flora von Neuenkirchen ziemlich weit gezogen, so dass manche Pflanzen des Kalkbodens als dort vorkommend angegeben werden, welche sich doch erst in einiger Entfernung finden. Dies bleibt im einzelnen Falle zu beachten, um so mehr als Hagena (Abh. II, p. 83) das Amt Damme ganz allgemein „der Tertiärformation angehörend“ nennt und dadurch zu grossen Missverständnissen Veranlassung gegeben hat. Vergl. darüber auch: K. Martin, über das Vorkommen eines gemengten Diluviums und anstehenden Tertiärgebirges in den Dammer Bergen, im Süden Oldenburgs (Abh. Nat. Ver. Bremen, 1882, VII, p. 311—334).

### **Anmerkung.**

Eine Schwester des Apothekers Ludwig Meyer, Johanna, heiratete einen deutschen Apotheker, Gottfried Schütze, aus

Holstein und wanderte mit demselben nach Nord - Amerika aus. Gottfried Schütze war gleichfalls ein eifriger Pflanzensammler. Er siedelte sich als Apotheker in St. Louis an und wurde dort befreundet mit dem ausgezeichneten Arzte und Botaniker Dr. Georg Engelmann († 4. Februar 1884). Von dort aus machte er mehrere grössere Reisen und sammelte auf denselben (z. B. in Illinois sowie in der Gegend von New-Washington am Missouri) und in der Umgebung von St. Louis zahlreiche amerikanische Pflanzen, welche von Schütze an seinen Schwager Meyer nach Deutschland geschickt und von diesem an seine Freunde verteilt wurden. Mehrere Pakete derselben (darunter auch nicht wenige Engelmannsche Pflanzen), welche sich 1887 noch in der Apotheke zu Neuenkirchen vorfanden, wurden mir von dem jetzigen Besitzer derselben, Herrn E. Müller, gütigst überlassen und sind von mir dem hiesigen städtischen Museum übergeben worden.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1887-1888

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Meyer \(Neuenkirchen\). 567-570](#)